

Schaltung:	Superhet
Röhren:	4 (2 x ECH 4, EBL 1, AZ 1)
Kreise:	6
Wellenbereiche:	KW 15 – 50 m, MW 500 – 1600 kHz, LW 150 – 400 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	120/220 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Edelholz
Skala:	in kHz, m und Stationsnamen geeicht, beleuchtet
Abstimmung:	Schwungrad-Seilantrieb
Gewicht:	10 kg
Abmessung:	Breite 48 cm Höhe 39 cm Tiefe 29 cm
Preis:	DM 475,-

ERFOLG DES QUALITÄTSGEDANKENS

Nach den Geradeausempfängern Rundfunkbaukasten Heinzemann W und GW brachte die RVF, ab 7. Juli 1948 in Grundig Radio-Werk GmbH umbenannt, den Vierröhren-Sechskreis Weltklang-Super auf den Markt. Kenner des deutschen Marktes dieser Zeit hatten dem Weltklang-Super einen guten Start vorausgesagt. Sie ahnten jedoch nicht, daß er nach der Aufhebung der Gerätebewirtschaftung einen geradezu sensationellen Erfolg haben würde, der in erster Linie auf die ausgezeichneten Eigenschaften des Geräts, dann aber auch auf den in dieser Klasse vorteilhaften Preis zurückzuführen war. Die RVF hatte durch diesen Apparatyp eine in ihren Auswirkungen unerwartete Bestätigung dafür gefunden, daß der deutsche Käufer auch unter schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen das Qualitätserzeugnis uneingeschränkt bevorzugen wird.

Wenn man die Schaltung des Weltklang-Supers betrachtet, findet man die durch den Röhrensatz bedingte Standardanordnung. Die Mischstufe mit Vor- und Oszillatorkreis verwendet die Mischröhre ECH 4. Da im Netzteil ein Autotransformator vorgesehen ist und der eine Pol des Lichtnetzes (über den Gittervorspannungswiderstand) mit dem Chassis Verbindung hat, befinden sich vor den Antennen- und Erdbuchsen des Geräts Schutzkondensatoren. Die Antennenkopplung geschieht für alle drei Wellenbereiche induktiv. Zur Sicherung gegen Eingangstörungen ist der übliche ZF-Saugkreis angeordnet. Im Oszillatorkreis erzielt man durch Serienspeisung des Triodenteils auf Kurzwellen eine für die Röhre ECH 4 erwünschte hohe Oszillatoramplitude. Die Rückkopplungswicklung für Mittel- und Langwellen ist über einen Gleichstrom-Sperrkreis-kondensator angekoppelt.

Im ZF-Verstärker befinden sich ein- und ausgangseitig zwei ZF-Bandfilter. Als Verstärkerröhre dient das Hexodensystem der zweiten ECH 4. Die verstärkte ZF wird im Duodiodenteil der Röhre EBL 1 gleichgerichtet

und beeinflußt als Regelspannung die beiden Vorröhren. Die gleichgerichtete NF gelangt zum NF-Vorverstärker (Triodenteil der zweiten Röhre ECH 4) und wird im Endverstärker mit dem Pentodensystem der EBL 1 ausreichend verstärkt. Die hohe Verstärkungsziffer des zweistufigen NF-Teils gestattet es, zur Verringerung des Klirrfaktors eine Spannungsgegenkopplung von der Anode der EBL 1 zur Anode des NF-Vorverstärkers anzuwenden.

Dank hochqualitativer Einzelteile erzielte der Weltklang-Super Leistungen, wie man sie von erstklassigen Geräten Ende der 1930er Jahre gewöhnt war. Wie kaum bei einem anderen Gerät der Nachkriegsproduktion gewinnt man beim Weltklang-Super den Eindruck, daß Ersparnisse an Material oder Aufwand, die auf Kosten der Qualität gegangen wären, bewußt vermieden worden sind. So kommt z.B. ein hochwertiges, permanent-dynamisches Lautsprechersystem (4 Watt) eigener Fertigung mit 20-cm-Membran-durchmesser zur Verwendung, das eine hervorragende Klangqualität ermöglicht. Besonders hervorgehoben wurde auch die große, übersichtliche und in Mehrfarbendruck ausgeführte Negativskala (Abmessungen 27 x 9 cm) mit „friedensmäßig“ wirkender Skalenbeleuchtung und Zelluloidreflektor. Ein Schwungradantrieb vervollständigt schließlich den Bedienungskomfort.

Die gute Klangwiedergabe ist nicht allein dem hochwertigen Lautsprecher zu danken, sondern ebenso sehr auf eine akustisch wohlüberlegte Gehäusekonstruktion zurückzuführen. Mit Erfolg haben die Konstrukteure gerade der Gehäusegestaltung ihre ganze Aufmerksamkeit gewidmet. Während die großen Gehäuseabmessungen eine vorteilhafte Schallabstrahlung begünstigen, verleiht die architektonische Aufmachung dem Gerät ein für diese Zeit repräsentables Äußeres.